

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.05.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Zum ausklingenden UNO-Bergjahr widmet sich das Bündner Monatsblatt der Alpwirtschaft, die für Graubünden einen grossen Stellenwert besitzt, sowohl umfangmässig als auch symbolisch.

Das Titelbild zeigt eine Photographie von Bargis um 1890 (aus: Flims in Bildern 1880–1950, hrsg. von der Gemeinde, Flims 1987). Dabei handelt es sich wohl nicht um eine der typischen Aufnahmen anlässlich der Molkenverteilung, des feierlichen Abtransportes der Alpprodukte Käse, Butter und Zieger; sondern es werden eher Räumungsarbeiten auf der Alp Bargis illustriert, an denen sich auch mehrere Frauen beteiligen. Dieses Alpgemeinwerk spielte und spielt noch eine grosse Rolle für den Unterhalt der Alpgebäude wie auch der dazugehörigen Weiden.

Über das bäuerliche Wirtschaftsleben hinaus bildete die Sömmerungswirtschaft ein wichtiges Element bei der Ausgestaltung genossenschaftlicher und kommunaler Zweckgemeinschaften. *Marc Dosch* geht auf diese eminente Bedeutung der Alpwirtschaft für die Organisation verschiedener Bündner Gemeinden ein. Er verdeutlicht, wie die Nutzungsstreitigkeiten bzw. deren Regelungen wesentlich zur «Gemeindebildung» um 1500 beitrugen. *Florian Hitz* zeigt, dass die Alpweiden und Alpgrenzen durchaus politisch-staatliche Relevanz haben können. Die von ihm untersuchten Grenzstreitigkeiten zwischen der Gemeinde Sent und dem Kloster Marienberg im Obervinschgau ziehen sich über mehrere Jahrhunderte hinweg und legen charakteristische Territorialisierungsprozesse offen. Am Beispiel der Alp Stürfis verdeutlicht *Yvonne Kocherhans* die vielfältigen Veränderungen in der Alpzone, die von der Spezialisierung der Maienfelder Talwirtschaft in der Frühen Neuzeit abhängig waren.

Vor 150 Jahren schon wurde im Bündner Monatsblatt ausführlich über «Verbesserung der Alpenwirtschaft» debattiert. Dabei standen vor allem Modernisierungen der Infrastrukturen und die Rationalisierung der Milchverarbeitung im Zentrum. Diese Diskussionen greift *Christian Flury* auf, indem er auf die – wenig optimistische – Zukunft der Bündler Alpwirtschaft verweist. Der Bedeutungsverlust der Alpwirtschaft kann nur durch neue ökologische sowie rationelle (zentralisierende) Massnahmen gebremst werden. Solche sind jedoch in der Praxis nicht ohne Probleme umsetzbar, da die Alpweiden weiterhin für die einzelnen Gemeinden grosse symbolische Werte repräsentieren.